

# Die Kirchengemeinen Klettgau und Kadelburg bieten einen Vortragsabend zur Reformation

Die Kirchengemeinen Klettgau und Kadelburg haben einen Vortragsabend zum Thema Reformation veranstaltet. Es sprach der Publizist Arnd Brummer und für Musik sorgten Newgrass 909.





Zum Auftakt der Bezirkssynode und zum Beginn des Reformationsjubiläums im Kirchenbezirk Hochrhein boten die Kirchengemeinen Klettgau und Kadelburg einen Vortragsabend mit dem Publizisten Arnd Brummer und einer musikalischen Umrahmung mit dem Züricher Duo Newgrass 909. Nach Liedtexten von Bob Dylan, die perfekt zum Thema "freies Denken" passten, ergriff Brummer das Wort.

Er fesselte die zahlreichen Gäste mit seinem großen Erfahrungsschatz als Journalist, der sich kritisch mit dem Glauben und der Kirche auseinandersetzt. Die Tatsache, dass Brummer in einer katholischen Familie aufgewachsen und nach einer Zeit des kritischen Nachfragens schließlich zur evangelischen Kirche übergetreten ist, macht den Chefredakteur des Monatsmagazins "chrismon" interessant. Brummer selbst ließ auch keine Fragen offen. Ohne Umschweife erklärte er, dass eine Rede des ehemaligen Bischofs Josef Ratzinger und späteren Papstes über die "Diktatur des Relativismus" ihn so sehr erzürnt hatte, dass ein Kirchenaustritt die nötige Konsequenz darstellte.

Auf die Frage, warum er dann evangelisch geworden ist, kam ohne Ausweichen zur Antwort: "Es ging mir um die offene Diskussion um den Glauben." Diese Diskussion ist nichts Neues, sondern wurde bereits seit dem frühen Mittelalter von verschiedenen Reformatoren, wie Jan Hus, Huldrych Zwingli, Johannes Calvin und Philipp Melanchthon sowie Martin Luther, in den Mittelpunkt gestellt. Sie ist dennoch ein immer aktuelles Thema, verdeutlichte Brummer in lebhafter Ausführung.

"Über Kirche und Glauben muss öffentlich diskutiert, geredet und auch gestritten werden", sagte der Journalist und fügte ein Zitat Luthers an: "Die Geister lasset aufeinander los, die Fäuste aber bleiben still!" Obgleich die einzelnen Religionen und Glaubensrichtungen ihre Vorgaben setzten, sagte Brummer: "Wir sind unterwegs, das Licht der Wahrheit Gottes zu finden, aber wir haben keine Karte und keinen Wanderführer, deshalb müssen wir auf dem Weg dahin miteinander debattieren, denn es gibt viele Weg, die zum Ziel führen können."